

„Und sie aßen alle und wurden satt.“

Auf diesen einsamen Höhen der Wüste ist kein Obdach, keine Nahrung zu finden, und die Dörfer und Märkte der Menschen sind fern. Der Tag neigt sich zum Ende; woher nun Brod nehmen für die Tausende, welche sich um den Herrn versammelt haben? Geistliche Nahrung hatte er bis zur späten Stunde ununterbrochen ihnen ausgeheilt; denn es jammerte ihn derselben, weil sie wie die Schaafte waren, die keinen Hirten haben. Jetzt will er auch ihren leiblichen Hunger stillen; und er gebot ihnen, daß sie sich lagerten auf das grüne Gras, nahm die fünf Brode und zween Fische, sah auf gen Himmel, dankte und brach die Brode und gab sie den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween Fische theilte er unter sie alle. — Siehe, diese alle vom müden Greis bis zum spielenden Kindlein fühlen die Nähe einer erbarmenden Liebe, und die Mutter dort zu den Füßen des Herrn hört auf zu sorgen; denn ihr Auge sieht auf das Walten einer mehr als mütterlichen Hand.

